



zopf-zytig

Zeitung
des Alterszentrums im Zopf
Oberentfelden

Ausgabe 22 / **2022**

Weihnachtsgeschenke

(PB) Zur Weihnacht gehört untrennbar, dass man einander Geschenke macht. Bereits früh in der Vorweihnachtszeit, denken viele Menschen schon darüber nach, was sie einem anderen, lieben Menschen schenken wollen. Kinder werden bereits früh darauf vorbereitet und werden häufig gefragt, was sie sich denn zu Weihnachten wünschen.

Unabhängig davon, welche Rituale und Bräuche sonst zu einer Feier gehören, fast alle Menschen begehen Weihnachten mit Geschenken. Manchmal mit grossen, materiellen Geschenken und manchmal mit kleinen, mentalen Zuwendungen. Doch für viele Menschen wird es bisweilen schwieriger, einem lieben Menschen etwas zu schenken, insbesondere dann, wenn dieser – meist nach eigener Einschätzung - bereits «alles hat». Dann kann die Suche nach einem passenden Geschenk auch zu Stresssituationen führen.

Historischer Ursprung der Geschenke

Woher stammt eigentlich dieser Brauch, einander zu beschenken? Das Schenken ist traditionell fest in der Geschichte der Menschheit verwurzelt. Historische Untersuchungen haben gezeigt, dass bereits vor der Einführung des Handels, Besucher und Gäste einer anderen Gemeinde oder Familie ein kleines Mitbringsel mitbrachten, um ihre Freundschaft und wohlwollenden Absichten zu unterstreichen. Auch bewarb man sich damit um eine Gunst der Beschenkten.

Aus dem Inhalt

Weihnachtsgeschenke

Tag der Begegnung 2022

Müssen wir diesen Winter frieren?

Projekte / Vorhaben

Herzlich Willkommen

Wir gratulieren unseren Jubilaren

Personal Ein-/Austritte

Veranstaltungen

In unserem Andenken

Weihnachtsmarkt





Diese Gunst suchte man jedoch nicht nur bei Menschen. Auch bei Göttern wurde in ausnahmslos allen Ethnien und Religionen, deren Gunst in vielerlei Formen und darunter eben auch von Opfertagen und damit Geschenken, ersucht. Beispielsweise wurden bei den alten Germanen dem Gott Odin Opfer im Winter gebracht, um sich so vor seinem Zorn zu schützen. In der Bibel wird ein Brandopfer Kain und Abels erwähnt, mit dem sie Gott für die reiche Ernte danken wollen. Im weitesten Sinne entspricht dies einer Form eines Gesellschaftsvertrags, um die eigene freundliche Gesinnung zu unterstreichen sowie die Gunst und das Wohlwollen des Beschenkten zu fördern.

Warum Weihnachtsgeschenke?

Geschenke zu Weihnachten folgen einem bestimmten Datum. Dennoch werden Geschenke häufig als wertvoller empfunden, wenn diese spontan, also nicht einem bestimmten Datum folgend, gemacht werden. Schenkt man nun wegen eines bestimmten Datums oder wegen einer bestimmten Situation oder vielleicht sogar auch wegen beidem? Zunächst symbolisieren Weihnachtsgeschenke in der christlichen Religion einen Dank für die Geburt Christi. Der Ursprung dieser Geschenke wird in den Gaben der drei Könige aus dem Morgenland angenommen, welche aus Gold, Weihrauch und Myrrhe bestanden. Es gibt jedoch auch Hinweise dafür, dass Weihnachtsgeschenke nicht den Ursprung in den Gaben der drei Königen haben, sondern vom «Samichlaus», welcher in der Weihnachtszeit kleine Gaben mit Nüssen und Früchten darreichte. Vorbild hierfür ist der heilige Nikolaus, der im 4. Jahrhundert in der türkischen Stadt Myra lebte. Der Sage nach hatte er nicht nur ein grosses Herz, sondern stiftete durch ein Geschenk auch konkrete Hilfe. So soll er drei arme Schwestern mit vergoldeten Äpfeln, die er heimlich nachts auf ihre Fensterbank legte, vor einem elenden Leben bewahrt haben.

Erst im 16. Jahrhundert wurde dieser Brauch

von Martin Luther durch den Heiligen Christ ersetzt. Der Heilige Christ entwickelte sich im Sprachgebrauch zum Christkind, das meistens als engelsgleich beschrieben wird. Rund 300 Jahre später zogen dann auch die Katholiken nach.

Geschenke als Zeichen der Liebe

Auch wenn die christliche Geschichte im Kontext der Weihnachtsgeschenke zunehmend in den Hintergrund rückt, werden Geschenke noch immer mit Verbundenheit, Freundschaft und Wertschätzung in Verbindung gebracht. Um ein für den zu Beschenkenden passendes Geschenk zu finden, muss der Schenkende die Person möglichst gut kennen, damit am Ende nicht nur ein Staubfänger oder der gutgemeinte, jedoch fantasielose Gutschein unter dem Baum liegt. Auch soll das Geschenk möglichst wertvoll sein, um die Wertschätzung des Beschenkten so hoch wie möglich zu unterstreichen.

Nun entsteht genau aus diesem Anspruch auch der Stress, den wir uns mit der Auswahl der Geschenke machen. Welche Geschenke wählen wir, wenn der zu Beschenkende aus unserer Sicht schon alles hat? Etwas Gekauftes oder etwas Selbstgebasteltes, einen Gutschein oder dem Töchterchen die zwölfte Puppe? So geraten wir in einen Leistungsdruck, etwas Ausgefallenes, Individuelles und Einzigartiges überreichen zu können.

Vielleicht sollten wir uns Rückbesinnen auf die Tradition von Geschenken, nämlich sich gegenseitig eine Freude zu machen und die Freundschaft zu festigen. Dabei spielt es keine Rolle, wie gross oder teuer das Geschenk ist. Vielleicht ist eine simple Einladung zum gemeinsamen Zeitverbringen eine Möglichkeit ehrlicher Wertschätzung. Mit diesem Gedanken im Hinterkopf zählt dann wieder mehr die Geste des Schenkens, die trotz des Stresses viel Spass machen kann.



Tag der Begegnung 2022

Wir können noch feiern

„Endlich!“. So dürften manch ein Gast und Bewohner und Bewohnerin gedacht haben, als der traditionelle Tag der Begegnung, das alljährliche Sommerfest des Alterszentrums im Zopf, wieder unter den gewohnten Bedingungen durchgeführt werden konnte. Es gab durchaus einige kritische Stimmen im Vorfeld, ob denn nicht wieder einschränkende Massnahmen zu erwarten seien. Zu Beginn des Fests, hätte man tatsächlich versucht sein können, den Zweifeln der Gäste an einem uneingeschränkten Anlass Glauben zu schenken. Zunächst fanden sich diese nur zögerlich ein und es gab noch einige freie Plätze. Jedoch fanden sich dann bald weitere Besucher ein und füllten bis am Mittag alle Plätze. Mit Freude stellte das gesamte Zopf Team dann auch fest, dass die Ankündigung eines wieder aussergewöhnlichen Programms, vermehrt Besucher anzog und am Nachmittag sämtliche Plätze restlos besetzt waren.



Start mit der Musikgesellschaft Oberentfelden

Die Eröffnung des Fests erfolgte, wie auch in den früheren Anlässen, durch die Musikgesellschaft Oberentfelden. Sie stimmten die anwesenden Besucher musikalisch auf den Tag ein und verwöhnten die Gäste bis zum Mittagessen mit ihrer hervorragend vorgetragenen Musik.



Gottesdienst mit „Spuren“



Unter der Leitung des Pfarrers Peter Hediger und Frank Krause wurde um 11:00 Uhr der ökumenische

Gottesdienst mit dem Thema „Spuren“ abgehalten.

Ein sehr spannendes Thema, denn wir hinterlassen immer und überall Spuren. Die wohl am weitest verbreitete Wahrnehmung von Spuren sind die Sinnbilder der Fussabdrücke im Sand eines Strandes. Diese Spuren verwischt die Brandung jedoch stets rasch wieder. Immer stärker im Bewusstsein sind heutzutage auch digitale Spuren. Bargeldbezüge in Automaten werden registriert und lassen, wenn man dies auswerten würde, Rückschlüsse auf die Mobilität des Karteninhabers zu, wir hinterlassen Spuren. Auch die Verbindungsreihenfolge des Mobiltelefons auf die Antennen, lässt sich auswerten und kann so als Spurensicherung verwertet werden - was zur Ermittlung von Straftätern durchaus sinnvoll sein kann.

Wir hinterlassen aber auch ganz andere Spuren: in den Herzen unserer Lieben! Eine erwiderte Liebe, eine grosse Zuneigung und Hilfsbereitschaft zu anderen Menschen erzeugen ebenfalls Spuren. Diese werden meist dann besonders erkenntlich, wenn ein Mensch von uns gegangen ist. Seine hinterlassenen Spuren begleiten uns in unserem weiteren Dasein.

Und so hat auch dieser Gottesdienst, seine Spuren in unseren Köpfen hinterlassen.



Die Kulinarik

Das Mittagessen wurde vom Küchenteam des Alterszentrums mit tatkräftiger Unterstützung der „Entenköche“ zubereitet.



Die „Entenköche“ kochen bei uns keine Enten, sondern nennen sich so aufgrund ihrer Wurzeln in Entfelden. Sie stehen besonders eng zum Alterszentrum und helfen daher auch regelmässig und tatkräftig mit. Gebracht wurde, wie jedes Jahr, der sehr beliebte „Aargauer Braten“ mit Risotto.



Wer mochte, konnte sich am Salatbuffet ausgiebig versorgen. Eine reichhaltige Auswahl an Salaten und Beilagen stand zur Verfügung. Zum Nachtisch stand ein Dessertbuffet zur Verfügung, welches für jeden Geschmack etwas zu bieten hatte. Es standen diverse Torten, Kuchen, Cremeschnitten, Fruchtsalate, Melonenschnitze und selbst hergestellte Glace zur Auswahl. Die Nachfrage war gross, das Angebot musste immer wieder aufgefüllt werden.

Musikalische Reise

Die musikalische Unterhaltung bot dieses Jahr wieder spektakuläre Höhepunkte. Nach dem Essen spielten die sehr bewährten und beliebten „Swiss Boys“ auf. Sie brachten Stimmung und sorgten für gute Laune. Kein Wunder, zählen sie seit Jahren zum festen Bestandteil des Anlasses. Den Höhepunkt bildete dann der Auftritt von Maya Brunner. Sie verstand es vorzüglich, die Gäste abzuholen und mitzureissen.



Den würdigen Abschluss des Festes untermalte schliesslich das Akkordeonorchester Oberentfelden-Schöffland mit ihrem geschätzten Beitrag.

Dankeschön

Wir bedanken uns an dieser Stelle beim gesamten Personal, welches uns diesen speziellen Tag ermöglichte. Ein besonderer, herzlicher Dank gebührt auch den freiwilligen Helferinnen und Helfern, den Entenköchen, den Musikern und Peter Hediger und Frank Krause und alle, welche uns so sehr unterstützt haben.





Müssen wir diesen Winter frieren?

(PB) Wer hätte geglaubt, dass Forderungen zur Reaktivierung von Atomkraftwerken wieder gehört werden. Wer hätte erwogen, dass die Abkehr von fossilen Brennstoffen schneller erfolgen könnte als politisch vorgesehen? Wird neben Weizen und Sonnenblumenöl auch die Energie in der Schweiz knapp und unbezahlbar? Müssen wir frieren für den Frieden in Europa? Weltweit machen sich viele Menschen Gedanken und hegen aufgrund vieler Unklarheiten Ängste. Der russische Krieg gegen die Ukraine hat das Weltbild und auch die energiepolitische Sicht nicht nur in Europa massgeblich verändert.

Rusland als einer der wichtigsten Energielieferanten für Europa ist mehrheitlich ausgefallen. Damit drohen uns markante Defizite an Gas und Rohöl, neben Agrargrundstoffen. Ein Gasmangel wurde bereits als düsteres Szenario in den Medien aufgezeichnet mit zahlreichen ebenso düsteren Perspektiven und Auswirkungen für uns im kommenden Winter. Ersatzlieferanten werden allerorten gesucht und die Speicher mit allen verfügbaren Mitteln gefüllt. Der Ausbau der erneuerbaren Energien geht intensiviert weiter. Diese erneuerbaren Energieformen reichen jedoch nicht, um den Bedarf vor dem bestehenden Engpass abzudecken.

„man könne auch mal etwas frieren“

Einige Stimmen, darunter auch der ehemalige deutsche Bundespräsident Joachim Gauck, sagen, man könne auch mal etwas frieren für den Frieden. Doch müssen wir das wirklich? Wie ist diese Aussage einzuordnen?

Es ist vielmehr ein Aufruf, dass wir alle etwas tun können. Auf Energie verzichten, ist nicht realistisch und auch der Umstieg auf 100% erneuerbare Energie ist nicht so rasch möglich. Wir können aber unseren Energiebedarf in bestimmten Grenzen senken. Beim Heizen gibt es hierzu eine interessante Faustformel: 1 Grad weniger spart rund 6% Heizkosten.

Doch reicht dies, damit wir über den gesamten Winter kommen oder müssen wir uns der Hoffnung hingeben, dass sich die politischen Umstände wieder normalisieren und die Gasimporte aus Russland wieder aufgenommen werden können? Und wenn nicht, frieren wir halt?

Alternativen

Glücklicherweise gibt es Heizsysteme auf Basis von Pellets, Öl und Strom. Während die Verbrennung von Betriebsstoffen bei günstigen Kosten zu guter Wärme führen, sind diese jedoch nicht klimaneutral. Reine Elektroheizungen sind weniger effizient und weisen einen ungünstigen Wirkungsgrad auf. Das Heizen mit Gas hatte sich bisher gut bewährt, wurde nun aber zu einem Risiko. Wärmepumpen sind eine sehr gute Alternative, welche viele Vorteile zur Gasheizung aufweisen. Das wären zum Beispiel die effizientere Heiztechnik und der höhere Wirkungsgrad. Zudem kann der Strom für den Betrieb im eigenen Land hergestellt werden und man ist dadurch weniger abhängig von ausländischen Lieferungen. Zudem sind Wärmepumpen CO₂ neutral und schonen unsere klimatischen Bedingungen. Allerdings haben diese noch höhere Anschaffungskosten als die bisher bewährten Heizsysteme. Trotz allem sind wir noch nicht so weit, dass wir ganz auf Gas verzichten können. Hier bietet sich Biogas für die bestehenden Gasheizungen und für Haushalte, bei denen Wärmepumpen nicht möglich oder nur unterstützend vorhanden sind. Die Biogasproduktion lässt sich zudem noch deutlich steigern.

Uns kommt wohl gerade zugute, dass die Winter tendenziell eher mildere Temperaturen bringen und damit der Heizbedarf dadurch bereits leicht reduziert wird. Die Regler an der Heizung können dann heruntergeschraubt werden. Strom benötigen wir trotzdem. Müssen wir auch da einen Mangel befürchten? Ein Strommangel wird



ebenfalls befürchtet. Auch hier hat der Bund und die Kantone Überlegungen angestellt, welche Massnahmen in welchen Situationen nötig werden, sollte sich eine Strommangellage einstellen. Auch hier droht das Szenario, dass man halt auch einmal etwas frieren können sollte. Vor diesem Hintergrund sind die Abschaltungen von Atomkraftwerken zu überdenken. Bei einer Strommangellage kann man sich nicht auf Importe aus dem Ausland verlassen. Eine Mangellage wird nicht rein national auftreten, sondern wohl eher auf dem ganzen Kontinent. Das heisst, dass die Nachbarländer so lange Strom liefern, wie sie diesen bei sich überschüssig haben. Kommen diese Länder in die Situation, den Strom selbst zu brauchen, können wir keine Importe mehr machen. Daher ist es wichtig, dass wir auch mit dem Strom haushälterisch umgehen.

Beim Strombedarf hängt viel vom Alter der Geräte ab. Je älter sie sind, umso wirkungsvoller ist es, wirklich die Geräte vollständig auszuschalten, weil sie eben im Standby-Betrieb viel Strom benötigen. Ansonsten gilt bei grossen Stromverbrauchern wie Wasch- und Spülmaschinen oder Trocknern die Regel, sie wirklich erst dann anzustellen, wenn sie voll sind und dabei die Eco-Programme zu nutzen. Auch bei der Unterhaltungselektronik kann jeder Energiesparmodi nutzen. Oftmals ist das Energiesparen kein Aufwand, man muss es nur einfach tun und Sparprogramme nutzen.

Wie ist die Situation im Alterszentrum

Hier muss man zunächst die politischen und technischen Vorkehrungen unterscheiden. Die bisher bekannte Massnahmenplanung des Bundes sieht bei einer Gasmangellage vor, dass in einer ersten Phase die Industrie von Bezugseinschränkungen beim Gas betroffen sein soll. In einer weiteren Phase sollen private Haushalte beim Gas Bezug kontingentiert werden. Erst am Schluss werden Spitäler und Pflegeheime nicht mehr mit der

vollen Menge an Gas beliefert. Die aktuellen Füllstände der nationalen Gasspeicher und die Möglichkeit auf einen milden Winter lassen eine Hoffnung zu, den Winter ohne Energie-Kontingentierung durchzukommen.

Im Alterszentrum haben wir jedoch ein zweistufiges Heizsystem. Vor wenigen Jahren wurde für das Pflegehaus und die Bergstrasse eine grosse Wärmepumpe eingebaut, welche die Ölheizung abgelöst hatte. Die Wärmepumpe erzeugt die reine Heizwärme für beide Gebäude. Das Heisswasser für Bad und Küche wird mit einer Gasheizung erzeugt. Im Oberfeldweg wird sowohl die Heizung als auch das Heisswasser mit Gas betrieben und generiert. Infolge der geänderten Rahmenbedingungen und zur Minderung des Risikos der Gasverfügbarkeit, hat der Vorstand entschieden, dass der Oberfeldweg ebenfalls an das Netz der Wärmepumpe angeschlossen wird. Der Anschluss ist in den kommenden Monaten geplant.

Das Alterszentrum ist mit den bereits umgesetzten und den noch anstehenden Massnahmen gut gerüstet, sodass wir davon ausgehen, nicht in die Situation zu geraten auch einmal etwas frieren zu müssen. Sollte die unwahrscheinliche Situation eintreten, dass wir weder Gas noch Strom für die Wärmepumpe zur Verfügung hätten, sind Vorkehrungen getroffen, dass auch mit einer mobilen Öl-Notheizung vorübergehend Wärme produziert werden kann.

Der Bedarf an Strom für das Pflegeheim kann mit Ausnahme der Wärmepumpe auch mit dem hauseigenen Notstromgenerator produziert werden, sodass auch hier eine gute Sicherheit im Umgang mit einer Mangellage besteht.



Projekte / Vorhaben

Ersatz Telefon- und Notrufanlage

Wie bereits angekündigt, haben unsere Telefon- und Notrufanlage ihr Lebensende erreicht. Im Alterszentrum erfolgt daher eine grosse Umstellung. Wir ändern die Telefonie grundlegend, d.h. die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mieterinnen und Mieter der Alterswohnungen werden von der Hausanlage abgekoppelt und betreiben ihre Telefone auf privater Basis. Diese Entwicklung zeichnet sich bereits seit einiger Zeit ab, da neue Mieter meist ihre eigenen Telefonie Lösungen mitbringen und keinen Bedarf an einem Haustelesystem haben. Die Verfügbarkeit des Fernsehsignals bleibt weiterhin unverändert bestehen. Für die betriebliche, interne Telefonie wird auf ein eigenes GSM-Netz umgestellt mit modernen zeitgemässen Geräten. Im zweiten Schritt der Umstellung werden sämtliche Notrufsysteme im Pflegehaus und den Alterswohnungen durch ein einheitliches, auf die neue Telefonie abgestimmtes System ersetzt.

Anschluss Oberfeldweg 15 an Wärmepumpe

Als Massnahme auf die drohende Mangelanlage bei Gas wurde im Alterszentrum vorgesorgt. Um die Abhängigkeit von Gas weiter zu reduzieren, hat der Vorstand beschlossen, die bestehende Gasheizung im Oberfeldweg abzulösen und die Heizung an der bestehenden Wärmepumpe des Haupthauses und der Bergstrasse 26 anzuschliessen. Die Umbauten werden voraussichtlich im Laufe des Januars erfolgen. Bei der Inbetriebnahme des neuen Anschlusses wird ein kurzer Unterbruch der Heizung erwartet, welcher jedoch nicht mehr als max. 8 Stunden dauern wird. Damit ist sichergestellt, dass infolge des kurzen Unterbruchs, keine Notheizung erforderlich sein wird. Ebenfalls ist danach auch bei einem allfälligen Notheizungsbetrieb die einheitliche Handhabung aller Häuser sichergestellt.



Herzlich Willkommen

Eintritte ab Januar 2022

Wir heissen die neuen Bewohner und Bewohnerinnen im Zopf herzlich willkommen und wünschen ihnen, dass sie sich im Zopf rasch wohl und zuhause fühlen.

*Herzlich
Willkommen*

Bewohnerinnen und Bewohner

Amsler Margrit
 Andermatt Max
 Bachmann Willy
 Buchs Lisa
 Buchser Heinz
 Bühlmann Annemarie
 Bütikofer Yvonne
 Frasoni Ernestine
 Hack Rosmarie
 Hunziker Franz
 Jauner Therese
 Kummer Vreni
 Leuenberger Rosa Ida
 Lüscher Ewald
 Lüscher-Brändli Alice
 Mäder Gertrud
 Müller Katharina
 Müller Margrith
 Neeser Sonja
 Riner-Siegrist Dora
 Scheurer-Wyser Daisy
 Schulz Ursula
 Sturzenegger Hansruedi
 Suter Alice
 Suter Heinz
 Trapanotto Domenico
 Trapanotto Lucia
 Walker Ferdinand





Wir gratulieren unseren Jubilaren

Runde Geburtstage im 2022

Wir freuen uns sehr, unseren Bewohnern und Bewohnerinnen im Namen des gesamten Teams und der Heimleitung zu ihren runden Geburtstagen zu gratulieren.

Wir wünschen allen Jubilarinnen und Jubilaren herzlichst alles Gute und freuen uns, sie weiterhin bei uns zu Gast haben zu dürfen.

Pflegeabteilungen

Giacometti Cécile	100
Hofstetter Alice	100
Keller Lilli	95
Bachofner Bruno	90
Berger Rudolf	90
Buchs Lisa	90
Fischer Trudy	90
Kurth Johanna	90
Rusch Theres	90
Trapanotto Lucia	90
Andermatt Max	85
Frasconi Ernestine	85
Hirt-Kobelt Myrtha	85
Lüscher-Schär Ruth	85
Berner Marianne	80
Staufer Sonja	80
Stuber Bruno	80
Leci Ismet	75
Lindegger Adrian	75
Matter Anita	75
Neeser Liliane	60

Alterswohnungen

Abbühl Anna	90
Bachmann Willi	85
Beer Katharina	85
Bär-Schenk Dora	80
Bendlin Helena	80
Böni Verena	80
Engler Hermann	80
Rössler Heinz	80
Siegrist Elisabeth	80
Widmer Elsbeth	80
Furrer Susanne	75
Müller-Schär Elisabeth	75
Frey Peter	70





Personal Ein-/Austritte

Eintritte ab Januar 2022

Wir begrüßen die neuen Mitarbeitenden im Zopf Team und wünschen ihnen viel Freude und Befriedigung in ihrer neuen Tätigkeit und ihrem Umfeld.

Mitarbeitende	Eintritt	Abteilung
Müller Hans-Ulrich	01.01.2022	Hauswirtschaft
Hofmann Judit	01.03.2022	Pflege 1
Mulaj Lule	01.04.2022	Verpflegung
Ramadani Ganimete	04.04.2022	Pflege 2
Casagrande Agnes	01.06.2022	Freiwillige HelferInnen
Gjocaj Lulejeta	01.06.2022	Pflege 1
Atoshim Meskela	11.07.2022	Hauswirtschaft
Müller Rahel	18.07.2022	Administration
Jaggi Monika	27.07.2022	Nachtwachen
Fehrenbach Jasmin Elisabeth	01.08.2022	Pflege 3
Herbst Nadine	01.08.2022	Pflege 2
Kryeziu Dibran	01.09.2022	Nachtwachen

Lernende	Eintritt	Beruf
Hofmann Monika	01.08.2022	Pflege 3
Hornstein Andrew	01.08.2022	Pflege 1
Mulaj Florenta	01.08.2022	Pflege 1
Söylemez Barancan	01.08.2022	Techn. Dienst
Steiner Micha	01.08.2022	Pflege 3

Grüezi!

Austritte ab Januar 2022

Wir verabschieden uns von Mitarbeitenden und wünschen ihnen alles Gute. Sie bleiben stets willkommen im Zopf.

Mitarbeitende	Austritt	Abteilung
Holliger-Klauenbösch Werner	30.04.2022	Mahlzeitendienst
Bürgi-Wassler Edith	30.09.2022	Pflege 1
Wernli-Gugger Karin	31.03.2022	Verpflegung
Bachmann Rita	31.08.2022	Freiwillige HelferInnen
Gulla Colomba	30.04.2022	Hauswirtschaft
Kyburz Birgit	30.09.2022	Verpflegung
Nützi Michelle Celina	31.05.2022	Pflege 3
Mäder Patrick	31.07.2022	Administration
Dössegger Dagmar	31.07.2022	Freiwillige HelferInnen
Ilea Sanda	31.07.2022	Pflege 2
Müller Sonja	30.04.2022	Pflege 3
Hediger Nicole	31.12.2022	Hauswirtschaft
Colombo Melanie	31.08.2022	Administration

ALLESGUT!



Baumann Delia	28.02.2022	Nachtwachen
Karahasanovic Anela	31.12.2022	Pflege 3

Lernende

Mehari Nahom

Rastoder Anes

Grana De La Torre Désirée

Zingg Rahel

Palmieri Laura

Austritt

31.07.2022

31.05.2022

31.07.2022

31.01.2022

18.07.2022

Beruf

Techn. Dienst

Techn. Dienst

Pflege 2

Pflege 1

Pflege 3



Veranstaltungen

Unsere Veranstaltungen ab Januar 2023

soweit bekannt, Änderungen vorbehalten

Montags	Turnen im Aktivierungsraum	Dienstags	Jassen
03. Januar	Wortgottesdienst	04. Juli	Wortgottesdienst
12. Januar	Mittagstisch	13. Juli	Mittagstisch
offen	Menükommission	offen	Menükommission
07. Februar	Wortgottesdienst	01. August	Wortgottesdienst
09. Februar	Mittagstisch	10. August	Mittagstisch
offen	Menükommission	13. August	Tag der Begegnung
07. März	Wortgottesdienst	offen	Menükommission
09. März	Mittagstisch	05. September	Wortgottesdienst
offen	Menükommission	14. September	Mittagstisch
04. April	Wortgottesdienst	offen	Menükommission
06. April	Oekumenische Osterfeier	03. Oktober	Wortgottesdienst
13. April	Mittagstisch	12. Oktober	Mittagstisch
offen	Menükommission	offen	Menükommission
02. Mai	Wortgottesdienst	06. November	Landsgemeinde
11. Mai	Mittagstisch	07. November	Wortgottesdienst
25. Mai	Fröhliches Frühlingsfest	09. November	Mittagstisch
offen	Menükommission	offen	Menükommission
06. Juni	Wortgottesdienst	25. November	Weihnachtsmarkt
08. Juni	Mittagstisch	05. Dezember	Wortgottesdienst
offen	Menükommission	14. Dezember	Mittagstisch
12. Juni	Musikgesellschaft UE	offen	Menükommission





*„In Gottes Hände legen wir unsere Seelen, in die Erde legen wir unsere Körper,
in die Herzen legen wir unsere Erinnerungen“*

In unserem Andenken

Wir gedenken aller, welche seit dem Januar 2022 aus unserem Kreise gegangen sind, in Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit und die schönen Begegnungen.

Althaus Gertrud
Aschwanden Reinhard
Benoit Susanne
Bühlmann Annemarie
Diethalm Aldo
Eschmann Jürg
Hartmann Esther
Hunziker Franz

Jauner Therese
Jeker Ilse
Kieser Margaretha
Klaunenbösch Paul
Müller Margrith
Neeser Sonja
Suter Heinz
Wiederkehr Edeltraut





Weihnachtsmarkt im Zopf
am 26. November 2022 10:00 - 17:00

Willkommen am Weihnachtsmarkt

Zur Ausstellung und Verkauf aus unserer Werkstube. Es erwarten Sie Geschenkideen, Adventskränze, Arrangements, Glühwein, Hauswürste, Salsiz und vieles mehr!

Kaffee & Gipfeli

Mittagessen 11:00 bis 12:30 Uhr
Raclette oder Geschnetzeltes Kalbfleisch
Pilzrahmsauce
Mischgemüse, Nüdeli

Glühwein, Marroni & Lebkuchen ab 13:00 Uhr

Besuch vom Samichlaus 14:00 Uhr

Musikunterhaltung 13:30 bis 16:00 Uhr
mit Ursi & Überraschung

